



Liebe Mitglieder,

in Sportvereinen kommen Menschen aus unterschiedlichen Gründen zusammen, vereinen sich um freiwillig etwas gemeinsam zu tun. Das alleine macht schon einen besonderen und – wie viele Fachleute meinen – in der gegenwärtigen Gesellschaft zunehmenden Wert der Sportclubs aus. Ob Wettkampf, Ausflug, Stammtisch, Stiftungsfest, Mitgliederversammlung, Turnerexkneipe, Feiern, Fasching, Ehrenamtstätigkeit in Verwaltung oder Liegenschaftspflege – immer ist es der gemeinnützige Verein, der seine Mitglieder zusammenruft, sie auf den Weg zu Geselligkeit, in Gesellschaft und Gemeinschaft bringt.

Lungererfasching in der Jahnhalle

In der Gegenwartsgesellschaft haben zentrifugale (Unterhaltungsindustrie, Happenings) und atomisierende (Fernsehen, Computer) Kräfte auch die Lebensgemeinschaft Sportverein weitgehend zertrümmert. Da ist es uns in der Vereinsführung schon wichtig, dass die traditionsreiche Veranstaltung des Lungererfaschings in der Jahnhalle weiter existiert. Deswegen arbeiten wir mit den Lungerern eng zusammen in der Vorbereitung und Durchführung der Fasnacht. Ich bitte deshalb nachdrücklich alle erwachsenen TV-Mitglieder am Rosenmontag, den 15. Februar 2010, in die Jahnstraße. Wir wollen dort unter den Klängen der populären Band „Arrows“ tanzen, uns unterhalten und vergnügen, aufeinander zu gehen, uns und den Turnverein feiern. Zusammen mit vielen Gästen (Einige große Gruppen sind schon seit vielen Jahren dabei.) soll der Lungererfasching wie beim letzten Mal wieder eine Riesengaudi werden.

Gemeinschaftssinn im Turnverein

Unter der Rubrik „Bilder und Namen“ sind diesmal mehrere Gruppenfotos mit den zugehörigen Texten zu finden. Sie zeigen, dass nicht nur **Fred Milzarek** und **Dietmar Dommick** an die Grenzen ihrer körperlichen Belastbarkeit für ihren TV 1848 gegangen sind, als sie schwere Randsteine setzten und Sand auf dem neuen Beachvolleyballfeld verteilten und die Hausmeister voll mitzogen. Auch die bekannte Arbeitsgruppe half und vor allem auch haben die **Volleyballer** zugeschlagen. An den Wochenenden haben sie ihre Einsätze organisiert und entscheidend mitgeholfen, dass der Verein nach Bauunternehmer Ralf Merkels Berechnungen 12.000 € beim Bau der Plätze eingespart hat. Was Thomas Wiese und Chris Lenzen mit ihren Frauen und Männern aus der Abteilung hier zustande gebracht haben, kann sich nach allen Seiten sehen lassen. An einem Samstag waren nicht nur die Volleyballer auf ihrem künftigen Spielfeld am Werk, sondern auf dem benachbarten Fußballplatz sorgte die erste **Fußballelf** – angeführt von ihrem Trainer für das Gelände an ihrer Spielfläche: Wilhelm Satzinger – ein Vorbild für seine jungen Spieler! So ist das „Gelände FC West“ für den TV 1848 nicht nur ein Ort großer Investitionen geworden (für Kabinen-Umbauten, Beachfelder, Infrastruktur der Fußballplätze haben wir fast 200.000 € ausgegeben). Die beiden Abteilungen mit dem größten Fusionsnutzen zeigen auch, was sie für den Verein leisten können. Den tausendfach bemühten Kennedy-Satz in inhaltlich abgewandelter Form „...überlege auch, was du für den Verein tun kannst“ haben die Volleyballer schon lange internalisiert.

Vereinseinsatz für Erlangen

Es wäre müßig, an dieser Stelle auf die vielen Großveranstaltungen bzw. auf die Beteiligungen des Vereins an erfolgreichen Netzwerken einzugehen. Dass aber das BIG-Projekt heuer mit dem Medizinpreis der Stadt (s. S. 53) und das Netzwerk TOBAC mit dem 1. Preis des Erlanger „Runden Tisches Ehrenamt“ ausgezeichnet wurden, sollte dem TV 1848 schon zur Ehre gereichen.

Darüber hinaus waren wir im frühen Herbst an zwei in Erlangen völlig neuen Sportprojekten beteiligt. In der Mönaschule waren Beirätin Dr. Hahn, Sportleiter Beierlorzer und TV-Übungsleiter zentral dabei, als die Jugendlichen neue Sportarten ihrer Wahl unter fachkundiger Anleitung ausprobieren durften (s. S. 51). Maßgeblich war der TV 1848 auch am 1. Erlanger Firmathlon (s. S. 49) beteiligt,

als von seinem Gelände aus und mit seiner Organisation Belegschaften vieler Erlanger Firmen in verschiedenen Lauf- und Raddisziplinen miteinander antraten. Olympiasieger Nils Schumann (800m-Lauf, Sydney 2000) als Motivator war begeistert von den Teilnehmern und dem Bewegungsareal (TV-Stadion, Europakanal, Mönau).

Strukturen! Strukturen! Strukturen!

Falls ich Dich, lieber Leser, bis hierher noch nicht gelangweilt haben sollte, tue ich es vermutlich jetzt. Aber es ist meine ganz persönliche tiefste Überzeugung: Die größte Gefahr für die Existenz eines Sportvereins droht aus seiner Strukturlosigkeit (Ich meine, ganze Weltreiche sind daran zerbrochen.). Die oben genannten Veranstaltungen und Verhaltensweisen signalisieren seine Prosperität, bekunden seinen positiven Geist und untermauern – grundlegend für seine weiteren Ziele – seine Public Relations. Aber wirklich unerlässliche Fundamente seines Bestehens und Handelns sind seine Strukturen. Sie bilden kaum sichtbar das Skelett und das Nervensystem des Vereins. Selbsttätige und selbstständige Abläufe von Vorgängen, Qualität und Kompetenzen von Hauptamt und Ehrenamt stellen sie sicher.

Unsere Experten **Gerd Lönne** und **Jörg Bergner** arbeiten eigentlich permanent daran, durch Vervollkommnung, Verdichtung und Transparenz unserer Strukturen die nachhaltige Existenz des TV 1848 zu sichern, seine Funktionalität und Effizienz zu gewährleisten.

Ich will die Problematik an ein paar einfachen rhetorischen Fragen aufhängen:

Wie sollen plötzlich ausfallende Übungsleiter ersetzt werden, wenn kein eigenverantwortlich funktionierendes Info-System existiert? Wie soll der Seniorensport ohne Fachkraft systematisiert und vervollkommen werden? Wie kann eine Vereinsführung richtungsweisend und flexibel ohne die monatlichen Balanced Scorecards des Geschäftsführers, Studioleiters und Sportleiters reagieren und entscheiden? Wie können ohne Aktions-, Beschluss- und Investitionsübersichten Prioritäten, Ausführungen, Zusammenarbeit in Einzelaufgaben eines komplexen heterogenen 6000-Mitglieder-Vereins sichergestellt werden? Kann ohne Organisationsstruktur eine hohe Qualität der Betreuung aller vier Liegenschaften durch die vier Hausmeister garantiert werden? Können ohne Klausurtagungen und Jahresberichte der Mitarbeiter die Aufgaben und Problemstellungen, Vereinsprozesse und Ziele hinreichend definiert, die Arbeit transparent und die Zu-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung Leitartikel)

sammenarbeit mit dem Präsidium gesichert werden? Kann ohne Stellenbeschreibung für den Abteilungsleiter, Handreichungen für die Abteilung, Gespräche des Präsidiums mit den Abteilungen sowie deren Analyse usw. eine hohe Qualität der Abteilungsführungen gesichert werden? Auf welchen Info-Kanälen schafft der Geschäftsführer die Akzeptanz der Steuergesetzgebung im Großverein?

Eine kleine, zufällige Auswahl von Tausenden von Fragenkomplexen verdeutlicht das zentrale Problem einer soliden Vereinsstruktur.

Liebe Mitglieder, das Jahr 2009 geht zu Ende. Es hat dem TV 1848 mit der vollen Nutzung des FC West-Geländes die ersten Früchte der Fusion und den Beginn des Vital-Erweiterungsbaus gebracht. Der Verein präsentierte sich bei vielen Gelegenheiten voller Kraft und Lebendigkeit. **So bedanke ich mich bei allen**, die zu diesem erfolgreichen Vereinsjahr beigetragen haben: meinen Kollegen im Präsidium, den Abteilungsleitungen, den Eltern für ihre Hilfen in der Kinderbetreuung, den Beiräten, dem Ältestenrat und Vital-Bauausschuss, den freiwilligen Arbeitsgruppen, den Übungsleiter-

rinnen und -leitern, Trainerinnen und Trainern, den Hausmeistern, dem Geschäftsführer, Sportleiter und TV-Vital-Leiter, den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle und im TV-Vital. Ich wünsche uns allen ein menschliches und friedliches Jahresende mit frohen Feiertagen, Glück und Gottes Segen für das neue Jahr 2010.

*Ihr
Willygang Beck*